Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 70 (1992)
Heft: 2

Artikel: Clown sein, heisst jung bleiben
Autor: Dimitri, Jakob / Hug, René / Pfister, Annie
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-721900

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

CLOWN sein, heisst jung bleiben

Dimitri, dieser Name ist Ihnen sicher bekannt! Mehrmals ging er mit dem Zirkus Knie auf Tournee. Im Tessin gründete er seine «Scuola teatro Dimitri». Er wohnt nahe der italienischen Grenze in einem kleinen Dorf an der Centovallibahn. Am Tisch in seinem Garten in Borgnone hat er uns seine Pläne und Gedanken verraten.

Wie alt muss man sein, um Clown zu werden?

Man darf nicht zu jung sein, für diesen Beruf braucht es eine gewisse Reife.

Wann denkt ein Clown an seine Pensionierung?

Es gibt keine bestimmte Altersgrenze: Viele Clowns üben ihr Metier auch noch in hohem Alter aus.

Könnte man also sagen, dass dieser Beruf jung erhält?

Mir scheint, dass Künstler im allgemeinen leichter jung bleiben, jedenfalls in geistiger Hinsicht. Das Gedächtnistraining mag dabei eine Rolle spielen. Eine gesunde Lebenshaltung ist für dieses Metier sehr wichtig. Es genügt nicht, eine bestimmte Philosophie zu haben; das Umsetzen der Theorie in die Praxis ist der springende Punkt. Wir müssen vor allem versuchen, unsere Ansprüche in bezug auf die Qualität hoch anzusetzen. Es fragt sich natürlich, was man bei einem Clown unter Qualität versteht ... Aber ich muss sagen, dass auch ein kleiner Zirkus mit seinen Mitarbeitern etwas sehr Schönes zustande bringen kann; dazu genügen ein guter Geschmack und Phantasie ...

Hat sich die Popularität der Clowns mit der Zeit verändert?

Ja, sicher. Früher sah man sie gerne, lehnte aber einen näheren Kontakt ab. Heute werden Clowns sehr geschätzt. Selbst ein Bundesrat schüttelt uns bereitwillig die Hand, was noch vor ein paar Jahren undenkbar gewesen wäre!

Welche Bedeutung kommt heute einem Clown im Zirkus zu?

In der Programmgestaltung des Zirkus ist eine Tendenz zur Erneuerung feststellbar. Neue Ideen sind gefragt. Weshalb auch nicht ein Thema wählen, das wie ein roter Faden die Vorstellung von Anfang bis Ende durchzieht? Mit der Zeit entbehrten die Programme jeder Originalität ... Auch die Auftritte der Clowns bedürfen einer Umgestaltung. Heute genügt es für einen Seiltänzer nicht mehr, sich einfach auf dem Seil fortzubewegen; er braucht dazu Geschicklichkeit und Poesie. Was neue Tendenzen anbelangt, so sind mir die russischen Artisten ein Vorbild; sie leisten hervorragende Arbeit.

Ist das Fernsehen für Sie eine Konkurrenz oder ein weiterer Aufstieg?

Weder noch. Ich habe mir auf der Bühne einen Namen gemacht; ausser für Interviews habe ich nie auf eine Zusammenarbeit mit dem Fernsehen gezählt. Mir ist der direkte Kontakt mit dem Publikum wichtig.

Welches sind Ihre Pläne?

Im Frühling mache ich einen Film, dessen Drehbuch ich mit zwei Freunden gemeinsam geschrieben habe und in dem ich die Hauptrolle spielen werde. Es ist die Geschichte eines Bahnhofvorstands in einem kleinen Dorf. Der Vorstand des Bahnhofs von Camedo – unser Nachbardorf – diente mir als Modell. Der Film zeigt, wie die Eisenbahn ihre Bedeutung zugunsten des Strassenverkehrs verliert, doch eines Tages mit ihrer reichen Vergangenheit und all ihren Vorteilen die Welt zurückerobert.

Eine Veranstaltung findet im April statt: Eine grosse Ausstellung zum Thema «Die Welt des Clowns» wird mir im Tessin gewidmet mit Fotos, Bildern und vielen Dingen, die meinen Beruf betreffen. Diese Ausstellung findet im Museo Vela in Ligornetto bei Lugano statt.

Haben Sie auch Hobbies?

Wissen Sie, ich bin eben sehr schlau: Mein Hobby ist mein Beruf und umgekehrt. Ich lebe Tag und Nacht nur in der Theater- und Zirkuswelt, in den Bildern und Zeichnungen.

Dimitri hat es uns zwar nicht gesagt, aber wir haben es gesehen: Er sammelt Elefanten!

Interview: René Hug
Übersetzung: Annie Pfister
Fotos: Yves Debraine
Quelle: aînés, le journal du troisième âge, Passage Saint-François 10, 1002 Lausanne